



Donau Soja zur Förderung
der europäischen Sojaproduktion

Presseaussendung

„Ukraine unterzeichnet Donau Soja Erklärung“

Das größte Sojaanbau-Land Europas unterzeichnet die Donau-Soja-Erklärung. Damit bekennt sich die Ukraine zum gemeinsamen Aufbau einer europäischen Eiweißversorgung in Partnerschaft mit den Nachbarländern, zur gentechnikfreien Produktion und zu gemeinsamer Forschung und Entwicklung. Mit über 2 Millionen Hektar Anbaufläche Soja und einem Potenzial von 5 Millionen Hektar ist die Ukraine ein zentraler Baustein einer europäischen Eiweißversorgung. Die Unterzeichnung der Donau-Soja-Erklärung durch Frau Vizeminister Vladyslava Rutytska anlässlich des Besuches von Obmann Matthias Krön auf der wichtigsten Agrarmesse der Ukraine AGRO Expo bildet den Auftakt für eine Reihe gemeinsamer Aktivitäten des Verein Donau Soja und der ukrainischen Regierung.

Donau Soja, Wien, 15.06.2015

Mit etwa 40 Millionen Hektar Ackerland ist die Ukraine heute drittgrößter Mais- und siebtgrößter Weizenexporteur der Welt. Damit hat das Land eine zentrale Rolle am Weltagrarmarkt. Verantwortlich dafür ist unter anderem die Einzigartigkeit seines Bodens: Auf 56 Prozent der Landesfläche findet man Schwarzerde; sie ist einer der fruchtbarsten Böden der Welt und verhilft mit ihren vielzähligen Nährstoffen zu hohen Erträgen.

Doch nicht nur das macht die Ukraine zu einem Global Player; auch im Sojamarkt erlebt das Land einen Aufschwung. Schon jetzt befinden sich hier 60 % der Sojaflächen Europas. Von den 3,1 Millionen Hektar Anbaufläche in Europa befinden sich über 2 Millionen Hektar in der Ukraine. Und das ist nicht alles: Das Potenzial nach oben ist offen, soweit die landwirtschaftlichen Herausforderungen bewältigt werden können. Die noch größte Herausforderung ist die Gewährleistung der Gentechnikfreiheit. Schon jetzt produziert und exportiert die Ukraine hervorragende Hard-IP-gentechnikfreie Sojabohnen sogar im Bio- und Lebensmittelsegment. Es gibt hervorragende Produzenten, die technologisch und ausstattungsmäßig auf Weltspitzenniveau arbeiten und sogar interessante technische Innovationen hervorbringen. Der Verein Donau Soja ist stolz auf einige hervorragende Mitglieder und Partner in der Ukraine wie Svarog West Group, ATK, Grain Alliance und Tas-Agro, Unternehmen, die Vorreiter im Bereich der Qualitätslandwirtschaft in der Ukraine sind. Donau Soja kooperiert auch mit dem Ukrainian *Agribusiness Club* (UCAB), einem Verband der wichtigsten landwirtschaftlichen Produzenten und Inputlieferanten in der Ukraine.

Trotzdem bestehen noch große Herausforderungen im Bereich der Gentechnikfreiheit: Aufgrund von GVO-verunreinigtem Saatgut, mangelnden technischen Voraussetzungen zur Vermeidung von GVO-Verunreinigungen und noch fehlender Nachfrage nach garantiert GVO-freien Produkten müssen große Anstrengungen unternommen werden, um dem gesetzlichen Anspruch der Ukraine als gentechnikfreiem Land Genüge zu tun. Dies kann nur in einer engen Partnerschaft zwischen Landwirtschaft, Verarbeitungswirtschaft sowie der legislativen und exekutiven Ebene in der Ukraine erfolgen. Der Verein Donau Soja sieht es als seine Aufgabe an, die Wirtschaftsakteure und die Nachfrage zu mobilisieren. Können diese Herausforderungen bewältigt werden, wird die Ukraine der wichtigste Handelspartner Europas.

Seite 1 / 4

VEREIN DONAU SOJA

Donau Soja zur Förderung der europäischen Sojaproduktion
UID-Nummer: ATU677 36 989
ZVR: 974917455
www.donausoja.org

Adresse
Wiesingerstraße 6/9
1010 Wien, Austria
+ 43 1 512 17 44 10

Bankverbindung
BKS Bank AG
IBAN: AT17 1700 0001 3002 1700
BIC: BFKKAT2K



Die Ansprüche der neuen Sojamärkte bringen nicht nur mehr Schwung für Wirtschaft und Landwirtschaft, sondern können auch die Förderung von Ökologie, Gentechnikfreiheit und Fruchtfolge bewirken und darüber hinaus zu größeren Investitionen in Produktionsmittel führen. Damit können die Agrarstrukturen des Landes verbessert werden. Mit einer größeren lokalen Verarbeitung und Produktion kommt Mehrwert in die ländlichen Gebiete und schafft neue Arbeitsplätze.

Das Potenzial der Ukraine ist noch lange nicht ausgeschöpft

2014 wurde auf 1,8 Millionen Hektar Soja angebaut. Alleine für das derzeitige Anbaujahr prognostiziert der Verein Donau Soja eine Steigerung von 37,5 %, also auf 2,15 Millionen Hektar. 2015 könnte die Ukraine bereits 5 Millionen Tonnen Soja produzieren. Setzt die Ukraine die derzeitigen Bestrebungen fort, könnte sich die Anbaufläche bis 2025 auf 4,5 Millionen Hektar und 13,22 Millionen Tonnen ausweiten.

Europa importiert derzeit eine Sojamenge von 40 Millionen Tonnen, davon werden 7 Millionen Tonnen als gentechnikfrei verarbeitet. Noch wird der Großteil aus Übersee importiert. Mit dem Donau-Soja-Fahrplan zur Erreichung der „Eiweißwende“ könnte Europa bis 2025 seinen Sojabedarf zu 50 % – statt der derzeitigen 15,5 % – decken, bei gleichzeitig weiter steigenden Importen gentechnikfreier und nachhaltiger Soja aus Übersee.

„Dazu braucht es fünf maßgebliche Veränderungen: Neben der Stärkung von europäischer Soja fördern wir die Verwendung von nachhaltig zertifizierter Soja aus Übersee und anderen Eiweißquellen wie Raps, Erbsen, Lupinen etc., die Verbesserung von Futterrationen und die damit einhergehende Reduzierung von Eiweißquellen sowie die Stärkung von pflanzlichem Eiweiß für die menschliche Ernährung“, erklärt Matthias Krön, Obmann des Verein Donau Soja. „Aber auch das Commitment der nationalen Landwirtschaftspolitik beeinflusst das Voranschreiten einer europäischen Eiweißstrategie und damit Europas Unabhängigkeit und Gentechnikfreiheit. Mit der Unterzeichnung der Donau-Soja-Erklärung setzt die Ukraine ein klares Zeichen“, so Krön weiter.

Ukraines Unterzeichnung – mehr als ein Bekenntnis zu den Donau-Soja-Zielen

Landwirtschaftsminister und Staatssekretäre aus 14 Ländern der Donauregion haben sich bereits zu den Zielen von Donau Soja bekannt. Österreich, Deutschland (Bayern, Baden Württemberg), Ungarn, Serbien, Kroatien, Slowenien, die Republika Srpska/Bosnien und Herzegowina, die Schweiz, Bulgarien, Rumänien, Polen, Slowakei und Moldawien begrüßen durch Donau Soja eine europäische Proteinversorgung. Die Unterzeichnung der Ukraine, als 15. Land der Donauregion, ist mehr als ein Bekenntnis zu Donau Soja. Mit der Unterzeichnung kommuniziert und fördert die ukrainische Landwirtschaft den gentechnikfreien Weg und unterstützt den regionalen Anbau und Handel von Qualitätssoja.

„Die Ukraine hat großes Potential für den Sojaexport nach Europa. Diese Vereinbarung bringt neue Möglichkeiten des Marktzuwachs und steigert die Entwicklung von Standards, Qualität und Sicherheit ukrainischer Produkte,“ erklärt Frau Vizeminister Vladyslava Rutytska.



Die Erklärung definiert die notwendigen Schritte für die Umsetzung des ambitionierten Anbauprogrammes in den Regionen entlang der Donau. Gentechnikfreiheit, Rückverfolgbarkeit, regionaler Anbau und nachhaltige Produktion sind die zentralen Qualitätskriterien von Donau Soja. Donau Soja darf in der Ukraine in den Gebieten Uschgorod, Tschernowzy, Winniza, Odessa, Lwow, Ternopol, Chmelnyzkij und Iwano-Frankovsk angebaut werden. Noch ist das Land in der Risikoklasse 3, dies kann sich durch kontrollierte Warenströme, sicheres Saatgut und politisches Commitment rasch ändern. „Hier kann Donau Soja helfen. Durch Donau Soja ergeben sich Beziehungen zu neuen Geschäftspartnern, sicheren Zulieferern und Abnehmern, denn immer mehr Einzelhändler in Deutschland, der Schweiz und Österreich verpflichten sich dazu, ihre Sojaversorgung auf nachhaltige und regionale Soja umzustellen. Eine Donau-Soja-Zertifizierung garantiert sowohl allen Partner der Wertschöpfungskette als auch dem Konsumenten ein gentechnikfreies, sicheres und regionales Produkt“, bestätigt Krön.

Donau Soja schafft neue Märkte für ukrainische Soja

In den nächsten 10 Jahren kann durch Donau Soja mit einer noch höheren Nachfrage gerechnet werden. „Für 2015 erwarten wir eine zertifizierte Donau-Soja-Menge von über 150.000 Tonnen. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung von GVO-freien, regionalen und nachhaltigen Produkten steigt die Nachfrage und neue Projekte können sich entwickeln. Speziell in den Bereichen Legehennen, Mastgeflügel und Mastschweinen werden beträchtliche Mengen Soja benötigt: Allein in Österreich sind es jährlich 600.000 Tonnen Bedarf an Soja“, sagt Matthias Krön.

Ende 2014 stellten die österreichischen Unternehmen Schirnhofner und Hütthaler, Produzenten von Schweinefleisch, Teile ihrer Produktion auf Donau Soja um. Auch Mastgeflügel und Legehennen der Firma Coop in der Schweiz werden mit Donau Soja gefüttert. Mit der Aufnahme von Donau-Soja-Produkten in ihrem Sortiment tragen österreichische und Schweizer Supermärkte dazu bei, die europäische Landwirtschaft zu fördern und CO₂ Emissionen zu reduzieren. Beim Kauf von Eiern, Geflügel und Schweinefleisch mit dem „Gefüttert mit Donau Soja“-Logo können Konsumenten sicher sein, ein gentechnikfreies und europäisches Produkt zu kaufen. Bald schon werden die ersten Mengen an ukrainischer Soja in zertifizierte Projekte in Österreich, der Schweiz und Deutschland fließen.

Über Donau Soja:

Donau Soja ist eine gemeinnützige, unabhängige Organisation und stellt die wesentlichste europäische Initiative im Agrarbereich dar. Donau Soja vereint Zivilgesellschaft, Politik und wesentliche Wirtschaftsunternehmen aller Bereiche der Wertschöpfungskette, von der gentechnikfreien Saatgutproduktion bis zum tierischen und pflanzlichen Lebensmittel. Donau Soja steht für gentechnikfreie, herkunftsgesicherte Qualitätssoja aus der Donauregion und umfasst knapp 190 Mitglieder aus ganz Europa. Der Verein Donau Soja hat es sich zur Aufgabe gesetzt, die Bedingungen für erfolgreichen Sojaanbau in Europa zu verbessern und den Soja-Import zu minimieren. Donau Sojas Headquarter befindet sich in Wien, Regionalbüros sind derzeit in Novi Sad, Serbien und Bukarest, Rumänien. Repräsentantenstellen befinden sich in der Schweiz und in Italien.

Weitere Informationen über Donau Soja finden Sie unter www.donausoja.org.



Rückfragen:
Verein Donau Soja
Mag. Ursula Bittner, MBA; Vereinsmanagerin
<mailto:bittner@donausoja.org>
Tel: + 43 1 512 17 44 11
Mobil: +43 664 960 64 29

VEREIN DONAU SOJA

Donau Soja zur Förderung der europäischen Sojaproduktion
UID-Nummer: ATU677 36 989
ZVR: 974917455
www.donausoja.org

Adresse

Wiesingerstraße 6/9
1010 Wien, Austria
+ 43 1 512 17 44 10

Bankverbindung

BKS Bank AG
IBAN: AT17 1700 0001 3002 1700
BIC: BFKKAT2K